

Touristifizierung urbaner Räume



Tim Freytag & Andreas Kagermeier (Hrsg.)

Studien zur Freizeit- und Tourismusforschung 15

Tim Freytag & Andreas Kagermeier (Hrsg.)

Touristifizierung urbaner Räume

Studien zur Freizeit- und Tourismusforschung

Herausgegeben von B. Eisenstein, W. Gronau und A. Kagermeier

Band 15

Tim Freytag & Andreas Kagermeier (Hrsg.)

Touristifizierung urbaner Räume

Mit 12 Abbildungen und 2 Tabellen

2019

Verlag MetaGIS-Systems, Mannheim

Umschlagbilder: Birgitt Gaida

© 2019

Printed in Germany

Layout und Satz: Freizeit- und Tourismusgeographie, Universität Trier

Verlag: Verlag MetaGIS Fachbuch, Mannheim

ISBN: 978-3-947475-16-2

ISSN: 1869-7909

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by Die Deutsche Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.ddb.de>.

Information bibliographique de Die Deutsche Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek a répertorié cette publication dans la Deutsche Nationalbibliografie; les données bibliographiques détaillées peuvent être consultées sur Internet à l'adresse <http://dnb.ddb.de>.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| Autorinnen und Autoren..... | 7 |
| <i>Tim Freytag & Andreas Kagermeier</i> | |
| Einleitung | 11 |
| <i>Christoph Sommer, Luise Stoltenberg, Thomas Frisch & Natalie Stors</i> | |
| Entwicklungslinien und Perspektiven der New Urban Tourism-Forschung | 15 |
| <i>Anja Saretzki</i> | |
| Ist der New Urban Tourist ein Choraster? | 33 |
| <i>Claus Müller, Anna Laura Raschke, Stefan Brandt, Sybille Frank & Kristin Wellner</i> | |
| Städtische Quartiere in der Tourismusfalle? Zur Wahrnehmung von Tourismus und Airbnb in Berlin – Ein Werkstattbericht | 49 |
| <i>Nils Grube</i> | |
| Touristifizierung „stadtverträglich“ machen. Neue Ansätze in der Berliner Tourismuspolitik | 59 |
| <i>Nicolai Scherle & Markus Pillmayer</i> | |
| Coworking im Kontext urbaner Räume. Problemzentrierte Einblicke aus diversitätsspezifischer, destinationsspezifischer und stadtplanerischer Perspektive | 73 |
| <i>Franziska Thiele & Nina Martha Dembowski</i> | |
| Der tourismuspolitische Handlungsrahmen urbaner Transformationsprozesse | 87 |
| <i>Karlheinz Wöhler</i> | |
| Tourismusberatung als Transformationsgenerator städtischer Räume – zu einer Geographie des Wissens | 105 |

Touristifizierung urbaner Räume

– Vorwort der Bandherausgeber –

Im Städtetourismus sind seit der Jahrtausendwende eine Reihe von teilweise grundlegenden Änderungen zu verzeichnen. Die Dynamik im Städtetourismus war in den 1990er Jahren noch im Wesentlichen von einem reinen Mengenwachstum des sogenannten kulturorientierten Städtetourismus mit etablierten – traditionell älteren – Zielgruppen geprägt. Mit zu diesem Wachstum beigetragen hat eine verbesserte Erreichbarkeit von – auch kleineren – städtetouristischen Destinationen durch den Ausbau der Low Cost Carrier. In den letzten Jahren zeichnen sich nun eine Reihe von paradigmatischen Veränderungen ab. Hier ist sicherlich an erster Stelle die zunehmende Orientierung der Besucher auf Ziele abseits der klassischen „Straße der Ameisen“, sprich außerhalb der klassischen städtetouristischen Highlights zu nennen. Unter dem Schlagwort „Off-the-beaten-track“ werden auch Quartiere, die an die touristisch meist gut erschlossenen historischen Zentren angrenzen, mehr und mehr von auswärtigen Besuchern frequentiert, die dort als authentisch angesehene Settings suchen. „Live like a local“ ist eine der Formeln, die versucht, die Erwartungen von – insbesondere jüngeren – Besuchern zu fassen. Eintauchen in das Alltagsleben in gentrifizierten Altstadtquartieren, deren Angebote in Einzelhandel und Gastronomie auch dem Lifestyle von jüngeren Besuchern stärker entsprechen und von diesen als attraktiv wahrgenommen werden, steht inzwischen für einige Reisende deutlich mehr im Vordergrund als der Besuch von historischen Sehenswürdigkeiten oder Angeboten der Hochkultur.

Diese nicht nur zunehmende, sondern auch veränderte Ausprägung des Tourismus erfasst seit einigen Jahren vor allem zahlreiche Großstädte in Europa und darüber hinaus. Sie wird dort in Verbindung mit anderen Prozessen der Transformation urbaner Räume wirksam. Während zunächst vorwiegend die innerstädtischen Bereiche von dieser Entwicklung betroffen waren, richtet sich der Trend zur Touristifizierung nunmehr verstärkt auch auf Wohnquartiere abseits der klassischen touristischen Sehenswürdigkeiten. Dies führt zu vielfältigen neuen Erscheinungsformen des Tourismus, die in ihrer Summe als New Urban Tourism bezeichnet werden können.

Im Kontext des „New Urban Tourism“ sind in den letzten 10 Jahren durch die Angebote der sogenannten „Sharing Economy“ auch neue Formen von Übernachtungsangeboten entstanden, die über Plattformen wie Airbnb vermittelt werden und in starkem Maße auf Erlebnisse und Erfahrungen abseits traditioneller gewerblicher Übernachtungsangebote abzielen. Übernachtungen in Privatwohnungen können die touristischen Erfahrungen in den Wohnquartieren abrunden und werden oftmals als authentisches Erlebnis im Rahmen von temporären Aufhalten in Städten erfahren. Dabei ist diese Form des „New Urban Tourism“ insbesondere auf die größeren Metropolen ausgerichtet.

Ein infolge des ansteigenden Tourismusaufkommens erhöhter Nutzungsdruck wird indessen mit dem Schlagwort des Overtourism in Verbindung gebracht. Die Anwesenheit von externen Besuchern in den Wohnquartieren und sogar teilweise auch direkt im eigenen Haus hat sicherlich mit dazu beigetragen, dass die Sensibilität der Wohnbevölkerung erhöht worden ist. Seit einigen Jahren werden unter dem Schlagwort des „Overtourismus“ mehr und mehr aversive Haltungen gegenüber der zunehmenden Zahl von Besuchern artikuliert.

Für die lokale Bevölkerung und die Reisenden kann eine derart starke Touristifizierung mit erheblichen Belastungen verbunden sein. Die Frage, wie mit dem Tourismusaufkommen umzugehen ist, zählt zu den aktuellen Herausforderungen angesichts von tiefgreifenden urbanen Transformationsprozessen.

Da Städtetourismus damit nicht mehr nur auf die sogenannte „Tourist Bubble“ begrenzt ist, sondern weitere Teile der Städte umfasst und dort Transformationen beschleunigt bzw. teilweise auch induziert, kann ein Konkurrenzverhältnis zwischen Bewohnern und Besuchern entstehen. Die Umnutzung von Wohnraum für temporäre Vermietungen über die Plattform Airbnb führt in vielen Städten zu teilweise heftigen Diskussionen. Die Suche nach Regulierungsansätzen für einen Umgang mit diesem Phänomen zählt zu den großen Herausforderungen der Stadtpolitik insbesondere in den Metropolen.

Vor dem Hintergrund, dass Städtetourismus kein klar sektoral abgegrenztes Forschungsfeld ist, sondern in vielfältiger Weise mit anderen Ansätzen der Stadtpolitik und der Stadtforschung verwoben ist, haben der Arbeitskreis Stadtzukünfte und der Arbeitskreis Tourismusforschung in der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) vom 22. bis 24. Mai 2019 eine gemeinsame Fachtagung zur „*Touristifizierung urbaner Räume*“ an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg veranstaltet. Diese Tagung war zugleich das 50. Treffen des AK Tourismusforschung.

Den Auftakt bildete eine Keynote Lecture von Johannes Novy mit dem Titel „Konfliktgegenstand Stadttourismus. Overdosed, underplanned, or what?“. Darauf folgten 26 Fachvorträge, die ein attraktives und vielseitiges Spektrum verschiedener theoretischer und empirischer Beiträge umfassten und weitreichende Einblicke in die Touristifizierung urbaner Räume boten. Abgerundet wurde das Programm durch zwei geführte Stadtrundgänge, eine Posterausstellung und eine Podiumsdiskussion. Die Freiburger Tagung hatte zum Ziel, einen Austausch aus dem Blickwinkel unterschiedlicher fachwissenschaftlicher Perspektiven anzuregen und wandte sich zugleich an interessierte Expertinnen und Experten aus der Praxis. Der vorliegende Tagungsband dient der schriftlichen Dokumentation eines Teils der Fachvorträge, die im Rahmen der Tagung präsentiert und diskutiert werden konnten.

Der erste Beitrag von *Sommer, Stoltenberg, Frisch & Stors* zu „Entwicklungslinien und Perspektiven der New Urban Tourism-Forschung“ kann als eine grundsätzliche Einführung in das Themenfeld der Touristifizierung urbaner Räume verstanden werden. Für eine bessere analytische Fassung von Einzelbeobachtungen und Fallstudien werden zentrale theoretische Anknüpfungspunkte der tourismuswissenschaftlichen und stadtgeographischen Forschung in einer Synopse präsentiert. Daraus werden drei Analysedimensionen abgeleitet, die ver-

schiedene Phänomene des New Urban Tourism kennzeichnen: 1) die Faszination für das Alltägliche, 2) die besondere Rolle von Begegnungen und Erschließung neuer Orte des Zusammentreffens sowie 3) die Ko-Produktion des Städtischen. Der Beitrag schließt mit einer kritischen Reflexion der Grenzen der New Urban Tourism-Forschung und sich daraus ergebenden Herausforderungen für künftige Forschungsansätze.

Ebenfalls den theoretisch-konzeptionellen Grundlagen der Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Touristifizierung und des „New Urban Tourism“ zuzuordnen ist der Beitrag von *Saretzki*, der mit der Frage titelt: „Ist der New Urban Tourist ein Choraster?“. Angelehnt an das *chōra*-Konzept von Platon wird der weiblich konnotierte Choraster als eine Ergänzung zum Konzept des (männlich konnotierten) Flaneurs eingeführt. Saretzki argumentiert, dass aus diesem Blickwinkel die Vielschichtigkeit von verändertem touristischen Verhalten und das unter New Urban Tourism verstandene Spektrum kultureller Praktiken des touristischen Erlebens einer Stadt terminologisch klarer gefasst und prägnanter analysiert sowie ferner auch ein Beitrag zur „Feminisierung des Stadttouristischen“ und zur Weiterentwicklung stadttouristischer Forschung geleistet werden könne.

Der Werkstattbericht „Städtische Quartiere in der Tourismusfalle?“ von *Müller, Raschke, Brandt, Frank & Wellner* präsentiert eine Fallstudie aus Berlin. Die Befunde wurden im Rahmen des Projekts „Kiez in der Tourismusfalle? Eine Untersuchung zur Veränderung von Wohnqualität durch touristische Übernachtungsmöglichkeiten in ausgewählten Berliner Wohnquartieren“ generiert. Im Mittelpunkt stehen damit die Wahrnehmung von Tourismus und Airbnb durch die Bewohner in Berlin. Der Beitrag basiert neben einer Marktanalyse (mit dem Schwerpunkt auf vier ausgewählten Quartieren) vor allem auf einer Medienanalyse und Stakeholder-Interviews und illustriert die facettenreiche Diskussion in Berlin. Er hat zum Ziel, einen objektivierenden Beitrag zu der – insbesondere auch in Berlin – oftmals emotional geführten Debatte über Touristifizierung von innerstädtischen Wohngebieten und den Implikationen für die Wohnqualität der Bewohner*innen zu erbringen. Dabei wird für ein wechselseitiges Verständnis der involvierten Akteursgruppen plädiert. Dies kann dabei helfen, neue Kommunikationsgrundlagen bzw. Lösungswege zu finden und damit auch festgefahrene Debatten wieder ein Stück weit zu öffnen.

Ebenfalls am Beispiel von Berlin und mit dem ähnlich gelagerten Anliegen, „Touristifizierung ‚stadtverträglich‘ machen“ zu wollen, wird im Beitrag von *Grupe* die Berliner Tourismuspolitik analysiert. Den Ausgangspunkt bilden dabei vor allem die unterschiedlichen Logiken und Verständnisse von aktuellen regulativen Politikansätzen. Mit Bezug auf das neue Berliner Tourismuskonzept 2018+ wird das Policy-Konstrukt „Stadtverträglicher Tourismus“ auf die drei zentralen Dimensionen „Managementansätze der nachhaltigen Tourismusentwicklung“, „Neue Theorien zum „Stadttouristischen“ (New Urban Tourism) sowie „Wachstumsorientierte Politiken der unternehmerischen Stadt“ zurückgeführt. Die sich daraus ergebenden Konfliktfelder werden ebenso aufgezeigt, wie der Frage nachgegangen, inwieweit es in der Stadtpolitik möglich ist, auftretenden Konflikten im Zuge der Touristifizierung zu begegnen.

Mit ihrem Beitrag zu „Coworking im Kontext urbaner Räume“ beleuchten *Scherle & Pillmayer* einen anderen Aspekt der Touristifizierung. Sie arbeiten heraus, wie das „Blurring“ von „Alltäglichem“ und „Touristischem“ im New Urban Tourism zustande kommt. Aus einem destinationsspezifischen Blickwinkel wird das Wechselspiel von „Creative Industries“ und „Creative Tourism“ angerissen und damit eine neue Perspektive für empirische Forschungen an der Schnittstelle von Stadt-, Wirtschafts-, Sozial- und Tourismusgeographie eröffnet.

„Der tourismuspolitische Handlungsrahmen urbaner Transformationsprozesse“ titelt der Beitrag von *Thiele & Dembowski*, in dem unterschiedliche Ansätze einer politischen Einflussnahme skizziert werden. Dabei werden als zentrale Treiber der Entwicklung die Digitalisierung sowie die Kommerzialisierung des Privaten vorgestellt, die für den Regulator Herausforderungen darstellen, denen es zu begegnen gilt. Der Blick wird dabei nicht nur auf die Möglichkeiten, sondern auch auf die Grenzen der Handlungsoptionen gerichtet.

Im letzten Beitrag des Bandes setzt sich *Karlheinz Wöhler* unter dem Titel „*Tourismusberatung als Transformationsgenerator städtischer Räume*“ pointiert mit der Rolle von Tourismusberatung auseinander. Am Beispiel der beiden städte-touristischen Destinationen Freiburg und Berlin werden die Prozesse und die Ergebnisse der Tourismusberatung kritisch beleuchtet und hinterfragt.

Wir hoffen mit dieser Zusammenstellung von Beiträgen und deren Publikation einen Beitrag zur Diskussion über das Wechselspiel von Stadt und Tourismus zu leisten. Den Leserinnen und Lesern wünschen wir eine anregende Rezeption und produktive Auseinandersetzung mit den gesammelten Texten.

Freiburg und Freising im Herbst 2019

Prof. Dr. Tim Freytag
(Universität Freiburg)

Prof. Dr. Andreas Kagermeier
(Universität Trier)

Touristifizierung urbaner Räume

Eine zunehmende Bedeutung des Tourismus erfasst seit einigen Jahren zahlreiche Großstädte und wird dort in Zusammenhang mit der Transformation urbaner Räume wirksam. Während zunächst vorwiegend die innerstädtischen Bereiche von dieser Entwicklung betroffen waren, richtet sich die fortschreitende Touristifizierung nunmehr verstärkt auch auf Wohnquartiere abseits der klassischen touristischen Sehenswürdigkeiten. Dies führt zu vielfältigen neuen Erscheinungsformen des Tourismus, die in ihrer Summe als New Urban Tourism bezeichnet werden können.

Ein infolge des ansteigenden Tourismusaufkommens erhöhter Nutzungsdruck wird indessen mit dem Schlagwort des Overtourism in Verbindung gebracht. Für die lokale Bevölkerung und die Reisenden kann eine derart starke Touristifizierung mit erheblichen Belastungen verbunden sein. Die Frage, wie mit dem Tourismusaufkommen umzugehen ist, zählt zu den aktuellen Herausforderungen angesichts von urbanen Transformationsprozessen.

Vor diesem Hintergrund haben der Arbeitskreis Stadtzukünfte und der Arbeitskreis Tourismusforschung in der Deutschen Gesellschaft für Geographie vom 22. bis 24. Mai 2019 eine gemeinsame Fachtagung zur „Touristifizierung urbaner Räume“ an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg veranstaltet.

Der vorliegende Tagungsband dient der schriftlichen Dokumentation eines Teils der Fachvorträge, die im Rahmen der Tagung präsentiert und diskutiert werden konnten.